

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

172 (26.7.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

172.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.86 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 26. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltenen  
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
Spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 26. Juli. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht des Großh. Progymnasiums und Real-Progymnasiums war die Anstalt im verfloffenen Schuljahre von 169 Schülern, nämlich 123 Protestanten, 41 Katholiken, 1 Mikatholiken und 4 Israeliten besucht; ausgetreten sind im Laufe des Jahres 14 Schüler, somit am Schlusse anwesend 155; die Eltern von 100 Schülern wohnen in Durlach, von 69 auswärts. Am Ende des vorigen Schuljahres wurden 6 Obersekundaner (Humanistische Abteilung) und 4 Obersekundaner (Realabteilung) in die Unterprima eines Gymnasiums bzw. Realgymnasiums promoviert. Das Schulgeld ist vom Schuljahre 1904/05 an für sämtliche Klassen auf den einheitlichen Betrag von 84 Mk. festgesetzt. Die öffentlichen Prüfungen finden am Freitag den 29. Juli, vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr, der Schlußakt am Samstag den 30. Juli, vormittags 9 Uhr, statt. Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 12. September.

\* Durlach, 26. Juli. Das gestrige Gewitter brachte endlich die so notwendige Abkühlung. Ihm voran ging ein orkanartiger Wind, der mächtige Staubwolken aufwirbelte und viel unreifes Obst herabschüttelte. Sehr aufgebracht waren viele Besitzer von Obstbäumen, daß ihnen von Fremden, Kindern und Alten, das Fallobst bis zum letzten Aepfeln aufgehoben wurde. Leute, welche draußen keinen einzigen Obstbaum haben, brachten ganze Körbe, Säcke, ja sogar Wägelchen voll Fallobst zur Stadt und der rechtmäßige Eigentümer hatte das Nachsehen. Hier sind scharfe Strafen am Platze! Wir beobachteten sogar, wie Eltern ihre Kinder geradezu anbießen, unter fremden Bäumen Obst zu sammeln. Mancher wird vielleicht daraufhin sagen: „Ach was, wegen so ein paar lumpigen Aepfeln Lärm schlagen!“ Halt! guter Freund: die Sache liegt doch anders. Wo beginnt der Diebstahl, beim Pfennig, der Mark, der Krone, oder erst bei

der Million! Ich denke, diese Sache ist klar! Wer Fallobst stiehlt, stiehlt ebensogut auch reifes! Diebstahl ist Diebstahl. Wer fähig ist, mir einen Pfennig zu entwenden, der entwedet mir unter gegebenen Umständen ebensogut eine Million. Die Heiligkeit und Unantastbarkeit von Wein und Wein fängt schon beim Pfennig, beim Apfel, der Nadel an und nicht erst bei großen Beträgen. Man sollte Eltern, welche ihre Kinder auf solche Weise auf den Weg des Verbrechens weisen und führen, dieselben wegnehmen. Man gönnt und gibt gewiß einem Kinde, das einem darum bittet, gerne Obst, so man solches hat, aber stehlen läßt man sich eben nicht gern!

H. Durlach, 25. Juli. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, soll am 1. September d. J. der Betrieb der städtischen Abfuhranstalt eröffnet werden. Die Abholung des Kehrtritts und Hausmülls erfolgt vorerst wöchentlich zweimal und zwar am Mittwoch und Samstag mit einem besonders konstruierten Müllabfuhrwagen, welcher nach einem noch näher festzusetzenden Fahrplan die einzelnen Straßen der Stadt durchfährt. Die zur Verwendung gelangenden Mülleimer werden von der Stadt gestellt und ist für dieselben die festgesetzte Gebühr zu entrichten. Die Hausbewohner sind verpflichtet, die Mülleimer zu bestimmten Tagesstunden an den Hauseingängen bereit zu stellen. Zur teilweisen Deckung der nicht unbedeutlichen Unkosten werden den Abonementen je nach der Größe und Anzahl der Eimer festgesetzte Gebühren berechnet, die halbjährlich erhoben werden. Hoffentlich laufen die Anmeldungen recht zahlreich ein, damit die einem langgehegten Wunsche vieler Einwohner entsprechende Einrichtung auch auf dauernden Bestand rechnen kann.

\* Durlach, 26. Juli. Das königl. Proviandamt Karlsruhe hat den Ankauf von gutem trockenen Roggen, Hafer und Roggen-Nichtstroh ausgenommen, auch wird der Ankauf von Heu bis auf weiteres fortgesetzt. Hierbei wird zur Deckung des Bedarfs auf recht rege Zufuhr seitens der Landwirte gerechnet. Die zur Einkieferung kommenden Körner sollen möglichst rein und recht trocken sein; Roggen soll mindestens

179 g, Hafer mindestens 112 g pro ¼ l wiegen. Das Heu muß gutes trockenes Pferdeheu vom 1. Schnitt und gut gewonnen sein. Das Stroh soll Roggen-Nichtstroh, entweder mit dem Flegel oder auf guten Breitdruschmaschinen gedroschen und mit Strohseilen fest gebunden sein. Bezahlt werden je nach Güte des Naturalis die besseren Tagespreise. Landwirte und sonstige Produzenten werden bevorzugt; es kann denselben daher ein recht reger Verkehr mit dem Proviandamt nur dringend empfohlen werden.

† Durlach, 25. Juli. Bei dem furchterlichen Schiffsbrande in New-York kam auch die Tochter einer Witwe in Söllingen mit ihren beiden Kindern um.

† Heidelberg, 25. Juli. In der heutigen Sitzung des Heidelberger Bürgerausschusses wurde der erste Bürgermeister Professor Dr. Walz, dessen gesetzliche Dienstzeit abgelaufen war, für die neue Amtsperiode wiedergewählt.

† Mannheim, 25. Juli. Schwere Verheerungen hat heute mittag ein mit furchtbarer Gewalt auftretender Sturm in der hiesigen Gemarkung verursacht. In den Anlagen und namentlich im Neckarauer Wald wurden die stärksten Äste abgerissen und versperrten die Wege. In den Rheinbädern herrschte eine kolossale Aufregung. Mehrere Frauen, die sich aufs Trockene retteten, wurden wieder ins Wasser hineingeworfen. In Bauquartieren wurden Zäune und Gerüste umgeschlagen. An dem Eingang des Männerfreibades, das wegen der gewaltig gehenden Wogen des Rheins sofort geräumt wurde, suchten mehrere Badegäste Schutz hinter einer Arbeitshütte. Plötzlich wurde das Dach derselben vom Sturm abgerissen, wobei ein junger Mann namens Karl Schuler eine so schwere Quetschung erlitt, daß er mittels Sanitätswagen nach dem Allgemeinen Krankenhaus gebracht wurde. An den Obstbäumen hat der Sturm ebenfalls sehr schweren Schaden angerichtet.

† Mannheim, 25. Juli. Bei der heutigen Ziehung der Bäckerausstellungs-Lotterie fielen die 3 ersten Gewinne auf die Nummern 8267, 19428 und 13374. Der 1. Gewinn ist

### Feuilleton.

23)

## Hüben und Drüben.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Zeigen Sie mir die Vollmacht zu einem solchen Verfahren!“

Der erste Beamte reichte ihm dieselbe mit einem ungeduldigen Achselzucken.

„Gut, gehen Sie voran!“ versetzte Eugen kurz und stolz. „Sie werden mir hoffentlich nicht zumuten, mit Ihnen zu gehen.“

„Wir können Ihnen die Begleitung leider nicht ersparen, mein Herr! Uebrigens habe ich für einen Wagen gesorgt.“

Eugen warf seinen Pelz über, steckte seine Portefeuille zu sich und verließ mit der Polizei das Haus.

Auf dem Bureau hört er zu seiner Ueber- raschung, daß er eines Mordanschlags und Namensfälschung angeklagt wäre und sogleich in's Gefängnis abzuführen sei.

„Die Polizei hat mir bislang keine Legitimationspapiere abgefordert,“ sagte er ruhig, „sonst hätte sie sich selber überzeugen können, daß von einer Namensfälschung im Sinne des Gesetzes durchaus keine Rede sein kann.“

Mit diesen Worten überreichte er dem Kommissarius seine Papiere, welche dieser aufmerksam durchlas.

„Es mag vielleicht seine Richtigkeit haben,“ versetzte der Mann des Gesetzes. „Ich habe darüber jetzt nicht mehr zu urteilen, ebensowenig wie über den Mordanfall auf den Herrn Oskar Rath. Mir liegt nur die Pflicht ob, Sie in sicheren Verwahrsam zu nehmen.“

„Unerhört!“ murmelte Eugen. „Der Mensch hat noch die Stirn, mich anzuklagen! — Können Sie mich auf eine beliebige zu stellende Kaution nur für heute frei lassen?“ setzte er laut hinzu.

„Tut mir leid, das geht durchaus nicht, mein Herr! — Doch wird Ihnen für's erste jede gewünschte Bequemlichkeit gestattet werden.“

Er klingelte und befahl dem eintretenden Beamten, den Herrn in Nr. 20 zu bringen.

„Die Nummer wird mir Glück verheißten,“ murmelte Eugen, an dieselbe Nummer in der Bergstraße und an ihre schöne Bewohnerin denkend.

Er bekam ein anständiges Zimmer als Gefängnis und die Erlaubnis, gegen Bezahlung alles nach Wunsch zu erhalten.

„Ah, der Reichtum folgt uns doch noch als eine Art Freibrief in die Gefangenschaft hinein!“ lächelte Eugen melancholisch und verlangte auf

der Stelle die nötigen Schreibutensilien, sowie Bettläge; zwei Ableiter der Langeweile und Tröster in der Einsamkeit. —

Zur selben Stunde, als Eugen so plötzlich seiner Freiheit sich beraubt sah, fand im Hause des Großhändlers Walbach eine andere Scene statt.

Ein Notar präsentierte dem Chef des Hauses die fälligen Wechsel mit der Bemerkung, daß eine Frist nicht mehr zulässig sei.

„Sie haben indessen noch eine andere Wahl!“ setzte er hinzu. „Bitte, lesen Sie, Herr Walbach!“

„Wissen Sie denn, ob ich eine andere Wahl akzeptiere, oder sie für nötig halten werde?“ erwiderte dieser hochmütig, einen Brief, den der Notar ihm einhändigte, öffnend.

Herr Oskar Rath schrieb: „Ich verlange augenblickliche Honorierung der auf heute fälligen Wechsel, oder — in der nächsten Stunde Verlobung. Wählen Sie!“

„Sie werden diese Wechsel bis heute mittag um zwei Uhr honoriert erhalten!“ sagte Walbach kalt. „Bitte, Herr Rath diese Antwort, sowie die Nachricht, daß meine Tochter mit Mr. Wordal verlobt sei, mitzuteilen.“

„Ah, mit Mr. Wordal!“ rief der Notar zweideutig lächelnd. „Ich gratuliere, Herr

eine Wohnzimmereinrichtung im Werte von 5000 Mark.

† Freiburg, 25. Juli. Vergangene Nacht wurde ein verheirateter Bäcker von einem ledigen Maler ohne jeden Anlaß derart in den Unterleib gestochen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Täter ist verhaftet.

\* Freiburg, 25. Juli. Im Schwarzwald gingen vielfach Gewitter mit Hagelschlag nieder. In einem Orte lag der Hagel  $\frac{1}{2}$  m hoch.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. Juli. Generaldirektor Ballin legte aus den Ladungspapieren der „Scandia“ dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes die Nachweise vor, daß die sich an Bord befindlichen kleinen Munitionsendungen tatsächlich für die deutsche Regierung und für deren Zwecke in der Südsee und für die chinesische Regierung zur Verladung gebracht waren. Die Hamburg-Amerika-Linie beorderte den Kommandanten der „Scandia“ nach Port-Said telegraphisch unter Einreichung eines Protestes, die „Scandia“ wieder zu übernehmen und die Reise nach Ostasien wiederanzutreten.

\* Berlin, 26. Juli. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Der Landwirt Harms, der nach Beendigung der Stoverrennen die Streitigkeiten zwischen mehreren jungen Leuten schlichten wollte, wurde hierbei von seinem Dienstknecht hinterrücks erstochen.

Königsberg, 25. Juli. Urteil im Hochverrats- und Geheimbund-Prozeß. Köpff, Ehrenpfort und Braun wurden freigesprochen; Nowagroski wurde zu  $2\frac{1}{2}$  Jahren, Klein zu 8 Wochen, Treptau zu  $2\frac{1}{2}$  Monaten, Mertins und Paegel zu 3 Monaten Gefängnis wegen geheimer Verbindung verurteilt. Die Angeklagten wurden sämtlich von der Anklage des Hochverrats freigesprochen. Nowagroski, Klein und Treptau wurde ein großer Teil der Untersuchungshaft angerechnet.

\* Bad Wildungen, 25. Juli. Durch Blitzschlag entstand hier in der vergangenen Nacht ein Brand, durch den 3 Häuser völlig eingedäschert wurden. Die Feuerwehr verhinderte unter großen Anstrengungen ein weiteres Umsichgreifen. Im Dorf Böhne in Waldeck zündete der Blitz gleichfalls und verursachte mehrfachen Brandschaden.

\* St. Goarshausen, 25. Juli. Heute schlug der Blitz in die neuangebaute Burg Maus bei Wellmich und setzte sie in Brand.

† Herrenalb, 25. Juli. In den letzten Tagen fanden umfassende Vernehmungen statt, welche mit dem Verschwinden eines 15jährigen, als Kurgast in Herrenalb anwesenden reichen Amerikaners in Zusammenhang stehen. Verwandte desselben sind zu diesem Zweck aus Amerika herübergekommen.

#### Schweiz.

Zürich, 24. Juli. Der Einfluß der un-

Walbach! Wie schade, daß dem Herrn Schwiegersohn gerade jetzt ein solcher Unfall passieren muß!

„Welcher Unfall?“ fragte Walbach erschreckt.

„Nun, daß er wegen einer Schönen, natürlich nicht Ihrer Fräulein Tochter, Herrn Rath gefährlich verwundet hat.“

„Im Duell?“ rief Walbach hastig ein. Alle Farbe war aus seinem Gesichte gewichen.

„Leider nein, ein höchst unavaliermäßiger Morbanfall, — er wird bereits jetzt im Gefängnis sitzen.“

„Unmöglich, mein Herr! — unmöglich!“ rief Walbach, wie aus einer Erstarrung emporfahrend. „Ich kenne Mr. Wordal.“

„Das bezweifle ich,“ fiel der Notar mit einer überlegenen Miene ein. „Sie kennen ihn als Mr. Wordal, er scheint fremde Namen dem seinigen vorzuziehen.“

„Ah, ich verstehe; man will Herrn Eugen Ramond der Namensfälschung anklagen, weil ihm zeitweilig der Name eines amerikanischen Freundes besser gefiel. Sie sehen, ich kenne meinen künftigen Schwiegersohn besser als Herrn Oskar Rath, dessen Verwundung sich jedenfalls auch noch anders aufklären wird, mein Ehrenwort darauf!“

„Ich kann nicht beurteilen, wie hoch Sie Ihr Ehrenwort tagieren!“ lächelte der Notar

gewöhnlichen Sommerhitze beginnt sich auch in den Schneeverhältnissen des Hochgebirges bemerkbar zu machen. Es begannen Schneebänke über große Gletscherspalten einzubrechen, und an vielen Stellen tritt das blanke Eis zutage. Wenn im Hochgebirge kein Neuschnee fällt, so wird die Besteigung der Hochgebirgsgipfel schwierig sein. — Auf den Schiffsrouten nach Buzna und Alpnach wurden verschiedenen Fremden letzten Montag ihre goldenen Taschenuhren samt Ketten abgenommen; ebenso kamen abends in Luzern im Gedränge zwei wertvolle goldene Uhren abhanden. Es gelang der Polizei, die Taschendiebe, zwei an der Zahl, festzunehmen. Der eine wurde auf der Landungsbrücke in Buzna in flagranti ertappt. Auch die Festnahme eines dritten Taschendiebes, der einem Fremden im Bahnhof 6000 Fr. in Noten abnahm, gelang auf frischer Tat.

#### Scandinavien.

\* Drontheim, 25. Juli. Um 10 Uhr abends lichte die „Hohenzollern“ die Anker und fuhr aus dem Fjord, begleitet von zwei Schiffen und einer großen Anzahl von Segel- und Ruderbooten mit vielen Menschen an Bord, die dem Kaiser Abschiedsgrüße zuriefen.

#### Rußland.

\* Baku, 26. Juli. Nachrichten aus Teheran zufolge nimmt dort die Cholera von Tag zu Tag ab und tritt nur noch in zwei Stadtbezirken auf. In Reicht und Tabriz ist kein Cholerafall vorgekommen. Die Quarantäne in Julfa ist aufgehoben worden.

#### Serbien.

\* Belgrad, 25. Juli. Heute ist mit dem Abbruch des alten Königsschlosses, in welchem König Alexander und Draga ermordet wurden, begonnen worden.

#### Afrika.

\* Port Said, 25. Juli. Der Dampfer „Scandia“ hat seine Reise wieder aufgenommen und ist gestern nachmittag in den Kanal eingelaufen.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* London, 24. Juli. Das Neuterische Bureau meldet aus Petersburg: Die „Malacca“ wird von dem russischen und englischen Konsul in Algier empfangen und nach Abgabe der Erklärung, daß der auf der „Malacca“ befindliche Kriegsvorrat für die britische Regierung nach Hongkong bestimmt ist, dem englischen Konsul übergeben.

\* Tientsin, 25. Juli. Das Neuterische Bureau meldet: Die Japaner sind noch nicht in Kiutschwang eingerückt. Die russische Zivilverwaltung hat die Stadt in der letzten Nacht verlassen. Heute morgen wurde auf Veranlassung der Verwaltungsbehörde begonnen, die russischen Verwaltungsgebäude zu zerstören.

\* Tokio, 25. Juli. (Neutermeldung.) Das Wladimiroff-Geschwader bohrte gestern bei Izu den von New York über Manila und

Schanghai nach Yokohama bestimmten britischen Dampfer „Knight Commandeur“ in den Grund. Der Dampfer hatte Ladung verschiedener Art an Bord. Die Mannschaft ist auf dem Dampfer „Tsinan“ heute in Yokohama angekommen. Die europäischen Passagiere wurden von den Russen zurückgehalten. Wie verlautet, versenkte das Wladimiroff-Geschwader auch zwei japanische Schoner.

#### Verschiedenes.

— Der Hauptmann Graf Soden vom 1. Seebataillon, der s. Zt. die deutsche Gesandtschaft in Peking verteidigte, wurde zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt.

— Die große Hitze zeitigt allerlei Erscheinungen. So werden jetzt im Hofbräuhaus in München täglich 60 hl verzapft, während man sonst auf höchstens 25 hl kommt. Auf dem Augukliner- und Löwenbräuwerk werden 300 statt 120 hl ausgetrunken. Alle Achtung!

— Die Sterblichkeit in Paris vermehrt sich infolge der anhaltenden Hitze ungemein. In der letzten Woche waren 200 Todesfälle mehr zu verzeichnen, als in der vorletzten. Wer irgend kann, sucht einen Landaufenthalt.

— Auf einem Gut in Posen spielte ein Schmied mit einer gefundenen Granate. Bei der Explosion wurde ein Kind in Stücke zerrissen, mehrere andere wurden schwer verletzt.

— Nicht weniger als 150 Enthüllungsromane sind dem Verleger des Bilsromans angeboten worden! Wenn ein Romanschriftsteller nicht den Zweck verfolgt, die Menschen durch Aufdeckung, Beurteilung und Abscheuerwecken von Lastern zu bessern, sondern nur den lästernen Leser zum Kauf zu reizen, würde er die Feder lieber weglassen. Im übrigen haben die Deutschen anfangs keinen Grund mehr, sich vor dem „Seine-Babel“ zu bekümmern — auch bei uns passieren Dinge, die unserm Volks- und Gesellschaftsleben wahrlich nicht zum Ruhm gereichen! Diese Dinge gehören aufgedeckt und besprochen aber nicht in der Form der schmutzigen Schund- und Schandliteratur.

— Im trauten Verein mit Alkohol verheert die Wohnungsnot der großen Städte geradezu die Sittlichkeit vieler Menschen der sog. untern Klassen. Daß es aber auch in den Kreisen der sog. „besseren Stände“ manchmal bezügl. der Moral ebenfalls recht windschief und keineswegs besser aussieht, das bezeugen recht lebhaft Duell-, Ehescheidungsprozesse, Durchgehen zc. Alkohol, Befähigung, Lesen schlechter Romane, Lebensnot, Mühsiggang, Gewinnsucht sind die Wurzeln des Übels. Wer hier heilend eingreifen will, muß da ansetzen!

— Gegen das Spielen mit dem Feuer richtet sich ein Preisauschreiben, das der englische Ausschuß für Feuerverhütung erlassen hat. Es werden eine goldene Medaille

spöttisch. „Doch gleichviel, ich werde heute mittag wiederkommen, Sie werden gefälligst das Geld bereit halten.“

„Wie hoch ist die Summe?“

„Dreißigtausend Taler, — in drei Tagen zwanzigtausend, — Summa fünfzigtausend. Sie werden es jedenfalls ebenso genau wissen wie ich.“

„Freilich, freilich,“ versetzte Walbach ruhig. „Ich erwarte Sie um zwei Uhr.“

Der Notar ging. Als die Türe sich hinter ihm geschlossen hatte und seine Schritte im Korridor verhallt waren, sank der stolze Großhändler in einen Sessel und bedeckte sich, laut stöhnend, mit beiden Händen das Gesicht.

So saß er lange, unbeweglich, — plötzlich fuhr er wild empor, als sich eine Hand auf seine Schultern legte, — er drehte sich um und starrte in das totenbleiche Antlitz seiner Tochter.

„Was willst Du?“ fragte er rauh.

„Dir trösten, mein Vater! versetzte sie leise.

„Du bist unglücklich.“

„Ja, ja, unglücklich und morgen schon beschimpft, entehrt. Ah, wie werden sie sich die Hände reiben, wie wird die Stadt über die Neuigkeit staunen: der reiche Walbach sitzt in Beschloßhaft.“

„Geh, Vater, und rufe den Amerikaner!“

sprach Agathe mit einer Stimme, welche aus dem Grabe zu kommen schien. „Für Deine Rettung meine Hand!“

„Du bist ein gutes Kind!“ versetzte Walbach zärtlich. „Ich wußte wohl, Du würdest zur Besinnung kommen, darum trumpfte ich den frechen Menschen, den Rath, tüchtig ab. Mr. Wordal ist doch ein ganz anderer Mann. Nun, ich werde hingehen, und ihn holen, damit diese Angst von meinem Herzen genommen werde.“

Er küßte sie zärtlich und ging rasch in sein Schlafzimmer, um sich anzukleiden. Der gute Vater dachte dabei nicht an die Zentnerlast von Angst und Verzweiflung, welche er auf das Herz seines Kindes wälzte. Wann dachte die Selbstsucht auch an andere, dreht doch alles sich nur um ihr eigenes Ich! Er hatte Agathe klüglich nichts von dem Unfall des Amerikaners erzählt, da es einer jungen Braut am Ende doch nicht gleichgültig sein konnte, von solchen geheimnisvollen, verdächtigen Abenteuern des Verlobten zu hören.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Seinen 105. Geburtstag beging Jakob Nigler in Bernener in Tirol. — Im Alter von 109 Jahren starb in Miskolc in Böhmen die Mutter des Spitaloberarztes.

und eine Summe von 400 Mk. für das beste Kindermärchen geboten, das als Warnung gegen die Gefahr des Spielens mit Feuer dienen soll. Bewerbungen sind nach London unter der Adresse zu richten: British Fire Prevention Comitee.

### Bereins-Nachrichten.

• Durlach, 26. Juli. Am Sonntag den 24. Juli beteiligte sich die hiesige Turngemeinde an dem 25jährigen Stiftungsfeste des Turnvereins Eutingen, wobei sich folgende Turner unter sehr starker Konkurrenz im Einzelwettturnen Preise errungen haben: In der Oberstufe: Max Mäule und Christian Karcher; in der Unter-

stufe: Franz Hebler, Anton Heckenbach, Ludwig Engelhardt, Heinrich Weigel und K. H. Wir gratulieren der wackeren Turnerschar zu diesem schönen Erfolg und rufen ihnen ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

**Verichtigung.** In dem gestrigen Eingekandt „Das rote Meer“ betr. muß es heißen: Der Gemeinderat bewertet aber heute gutes, im besten Zustand befindliches Garten- und Ackerlande, selbst wenn es mit Obstbäumen bestanden ist, nur mit 1,20-1,25 Mk. pro qm in gleicher Lage, statt 25 Pfg. bis 1,20 Mk.

**Die Ammen sind eine Plage für die Familie.** da sie im Bewußtsein ihrer Wichtigkeit die Sorge des ganzen Haushalts für sich beanspruchen. Die Ernährung der Kinder mit Kuhmilch macht wegen der leichten Zubereitung der Mutter nur geringe Mühe und berührt den übrigen Haushalt garnicht. Dabei

ergibt diese Ernährung die günstigsten Resultate, da das Kuhmilch die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält, stets gleichmäßig hergestellt wird und haltbar ist und das Körpergewicht des Kindes sehr günstig beeinflusst. Die mit Kuhmilch ernährten Kinder werden weniger von Magen- und Darmkrankheiten heimgesucht, da sie eine leicht verdauliche Nahrung erhalten, welche im Darm den dort vorhandenen Krankheitskeimen einen schlechten Nährboden darbietet.



## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

## Groß. Progymnasium und Real- Progymnasium Durlach.

Die öffentlichen Prüfungen finden **Freitag den 29. Juli**, vormittags 8-12 und nachmittags 3-6 Uhr, der **Schlusssatz Samstag den 30. Juli**, vormittags 9 Uhr, statt. Wir laden dazu die Eltern und Verwandten unserer Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst ein.

Durlach den 26. Juli 1904.

Die Direktion:

May.

Durlach.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben der verstorbenen Wilhelm Christian Hengst Witwe, Anna Maria geb. Sartorius von Durlach das nachstehend beschriebene Grundstück am

**Freitag den 5. August 1904, nachmittags 6 Uhr**, auf dem Rathause in Durlach durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigern. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

### Beschreibung des Grundstücks.

Lgrb. Nr. 330 a. Gemarkung Durlach. Hofraite 5 a 72 qm, Anlagen 3 a 21 qm, zusammen 8 a 93 qm, ex. Brauerei Eglau, ex. Karl Lister und Wilhelm Bohner. Auf der Hofraite stehen:

- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und gewölbtem Keller;
- ein zweistöckiges Hintergebäude mit Wohnung, Waschküche, Holzremise, Schopf und Pferdestallung;
- ein einstöckiges Gartenhaus.

Der Gesamtanschlag beträgt 60 000 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem diesseitigen Amtszimmer — Sophienstraße 4 I — eingesehen werden.

Durlach den 15. Juli 1904.

Groß. Notariat I:

Hoffmann.

## Bekanntmachung.

### Die Kehricht- und Müllabfuhr betreffend.

Der Betrieb der städtischen Kehricht- und Müllabfuhr soll am 1. September d. J. eröffnet werden.

Die Abholung des Kehrichts erfolgt wöchentlich zweimal und zwar am Mittwoch und Samstag.

Die zur Verwendung gelangenden Mülleimer, welche zum Selbstkostenpreise abgegeben werden, werden von der Stadt gestellt. Dieselben sind in drei Größen vorrätig und zwar Eimer von 20, 30 und 40 Liter Inhalt.

Für die Abholung werden folgende Gebühren pro Halbjahr berechnet:

Für einen Eimer von 20 Liter Inhalt	M. 1.50.
" " " " 30 " "	" 2.—
" " " " 40 " "	" 2.50.

Wir sind beauftragt, mit den Beteiligten Abkommensverträge abzuschließen und ersuchen deshalb ergebenst alsbald, spätestens jedoch bis zum **6. August d. J.** auf unserem Bureau mündlich oder schriftlich die Anzahl und die gewünschte Größe der Eimer anzuzeigen, damit dieselben noch rechtzeitig fertiggestellt werden können.

Sobald die Anmeldungen erfolgt sind, wird der Fahrplan des Abfuhrwagens bekannt gegeben werden.

Durlach den 25. Juli 1904.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die

### städtische Sparkasse Durlach

am **Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. d. Mts.** geschlossen.

Verwaltungsrat.

### Wörschbach.

## Zwangsv. Versteigerung.

**Donnerstag den 28. Juli 1904**, vormittags 9 Uhr, werde

ich in Wörschbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Zugpferd, 2 Milchschweine,
- 2 Ster Holz, sowie 8 Ar Weizen und 8 Ar Hafer.

Feldhüter Hurst zeigt die Früchte auf Verlangen vor.

Durlach, 23. Juli 1904.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

Für einen **jungen Kaufmann** wird auf 1. August in gutem Privathause **Zimmer mit Pension** gesucht und sind Offerten unter Chiffre D. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kolonial-Gemischt-Kurzwaren oder sonstige gutgehende Geschäfte**

samt Haus (gut eingeführte, rentable werden bevorzugt) bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter D. G. 63 an die Expedition erbeten.

## Für jeden Geschäftsmann!

In hiesiger Stadt ist ein **neuerbautes 3stöckiges Wohnhaus**

mit großem Hof und großem Hintergebäude billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe würde, da im ganzen Stadtviertel bis jetzt kein Metzger ist, für einen tüchtigen Mann sichere Existenz bieten.

Es wäre auch für jeden andern Geschäftsmann, als Glaser, Schreiner, Schlosser, besonders aber auch für Weinändler sehr passend, indem große und kühle Keller vorhanden. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Zu kaufen gesucht

größere, mittlere oder kleinere **Oekonomiegüter** von kapitalkräftigen Herren. Besitzer solcher Güter, welche zu verkaufen geneigt sind, belieben Offerten unter „Gutskauf“ bei der Expedition zu hinterlegen.

## Fahrräder

und sämtliche Zubehörteile liefert billigst

**Haus Crome, Einbeck 667.**

Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Eine noch gut erhaltene **Dezimalwaage** preiswert zu verkaufen **Hauptstraße 16, Hinterhaus.**

Wegen Wegzugs ein **kleiner Garten** billig zu verkaufen. Zu erfragen **Auerstr. 3, 4. Stoc.**

## Wohnungen zu vermieten:

3 Zimmer mit Gas, Wasser, Bad, 4

**Otto Hofmann, Architekt.**

**Blumenstraße 5** ist der 2. Stock, bestehend in 4 geräumigen Zimmern, Alkov, Mansarden und Zugehör, auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov und allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Mittelstraße 9.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und allem Zugehör, und eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 62.**

Sofort zu vermieten wegen Wegzugs: schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche mit Wasser- und Gasleitung in m. Neubau **Seboldstraße 22. Carl Leukler.**

Eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Keller, Speicheranteil auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Pinzstraße 42 im Laden.**

## Laden mit Wohnung zu vermieten.

In meinem Neubau, **Hauptstr. 69**, habe einen Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May**, Zimmermeister.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, 2 Mansarden, Holzschuppen, auf 1. Okt. zu vermieten **Leopoldstraße 9.**

**Hauptstraße 62** sind 2 ineinandergehende besser möblierte Zimmer zu vermieten.

## Suche zu kaufen

gegen bar oder mit größerer Anzahlung sofort **Hotel, Gasthof oder Restaurant.** Gest. Offerten unter **F. P. 62** an die Expedition.

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Hauptstraße 74, 2. St.**

Galgewachsene **Zial. Säbner** Mt. 1.20, größere Mt. 1.40. Von 20 Stück an franko. **Riesengänse** Mt. 4.—

Garantie lebende Ankunft. Bezirkstierärztlich untersucht. Preisliste gratis. **Geflügelhof Germania, Buchen i. B.**

## Schotthafer, 1/2 Morgen

zu verkaufen **Kellerstraße 17.**

**Tiedemann's Privat-Lehranstalt.**

Vorbereit. für höhere Schulen, Beamten-Laufbahnen u. Einj. Freiw. Examen. Ostern 1904 bestanden v. 16 Schülern 14 die betreff. Prüfung, 8 Einjährige. Auch Schüler ohne fremde Sprache finden Aufnahme u. werden in kurzer Zeit ausgebildet. Aufnahme 1. August. Alter u. Schule angeb. Ziel. **J. S. F. Tiedemann.**

Heute (Dienstag):

**Leber- u. Griebenwürste** empfiehlt

**Karl Weiss** z. Pflug.

Einige Zentner

**Abfallzucker**

verkauft sehr billig

**Oskar Gorenflo,** Hoflieferant.

**Fallobst**

gibt ein vorzüglicher **Hausstrunk**, wenn demselben

**Samos-Trauben**

zugeseht werden. Auf diese Weise wird der Schaden, den der letzte Sturm angerichtet hat, wieder aufgehoben.

**Samostrauben**, per Zentner 18 Mark, empfiehlt

**Philipp Luger & Filialen.**

**Getreide-Messen, Getreidesammler, Ernterechen, Garbenbindestricke, Scheuernseilrollen** etc. empfiehlt billigt

**K. Leussler,** Lammstraße 23.

**Wasche mit**



**Luhns**  
Giebt schönste Wasche  
Nurecht MIT ROTBAND

Allein echt zu haben bei: **G. Dörmann, Osk. Gorenflo, Ph. Luger** und überall, wo Luhn's Plakat hängt.

**Kleingeschnittenes, trockenes Abfallholz,**

der Ztr. M. 1.25, wird abgegeben **Herrenstraße 19.**

**Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:**

1 Schreibtisch, bereits neu,  
1 Kleiderschrank, 1 Ovale Tisch,  
1 Etager, 1 Herd, 1 Küchentaufen,  
1 Labentisch,  
Spiegel, div. Bilder etc. etc.  
**Hauptstr. 43, 2. St. r.**

**Herd**, ein gut erhaltener, ist zu verkaufen bei **L. Bückert, Kronenstraße.**

**Eine neue Nähmaschine** ist zu verkaufen **Adlerstraße 19, 3. St. links.**

**Dankagung.**



Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters

**Rudolf Schultheis,**  
Gr. Notar a. D.,

bewiesene Teilnahme, für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte des Heimgegangenen sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Durlach den 26. Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Amalie Schultheis, geb. Niblein,**  
und Kinder.

**Sammlung für Meßkirch-Stodach.**

Nachträglich ist noch eingegangen von Gemeinderat Claupin 5 M., wofür herzlich gedankt wird.

Großh. Bezirksamt. Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

**Zur Badesaison**



empfehlte  
grosse und kleine Badeschwämme,  
feine Toilette-Schwämme,  
Luffah-Schwämme,  
hochfeine Toiletten-Seifen,  
medizinische Seifen,  
Zahn-, Nagel- und Handbürsten,  
Spezialitäten zur Haut-, Haar- und Mundpflege  
**Adler-Drogerie**  
**August Peter**  
C. Schweizer Nachf.  
Telephon 76.

**Achtung! Hausfrauen!**

**Kohlenanzünder**

und zur Nachhilfe bei schlechtem Feuer (Patent), à Bricket nur 1 Pfg., 8 Stück 8 Pfg.

**Triumph-Generanzünder,**

einzig, ohne Konkurrenz durch seine große Brenndauer,  
— 60 Stück nur 8 Pfg. —

**Blitzblank-Seifensand**

— Marke Schwan —  
bestes Reinigungsmittel, unentbehrlich in jedem Haushalt, liefert

**E. Busch, Durlach,**

Ettlingerstraße — Fischhaus.

**Verfende:**

30 Ltr. Weisswein zu M. 12.—

30 „ Rotwein „ „ 13.50

gegen Nachnahme. Faß leihweise und franko zurückzusenden.

**Fr. Brennfleck,**

Weingut Schloss Kupperwolf, Edesheim (Pfalz).

**Eyach-Sprudel,**

5 Flaschen mit Glas M. 1.—,

25 „ „ „ „ 4.75,

„ en gros-Vertrieb.

**Philipp Luger & Filialen:**

**Fässer-Verkauf,**

weingrün in allen Größen

**30 Kronenstraße 30,**

**Karlsruhe.**

**Wer liebt**

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?

Der gebrauchte nur **Adedeuler**

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Adedeuler

mit echter Schugmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Soeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

**Phot. Apparat**

13/18

**Monopol-Handcamera**

verkauft billigst

**Durlach Karl Walz**

Papierhandl.

**Konzertzither**, gut erhalten, 15 M zu verkaufen

**Zehntstraße 6, 2. Stock.**

**prima Schwemmsteine**  
billigst - prompt  
**Hubaleck & Co.**  
Weisenthurm a. Rhein.

**Hobelspäne u. Sägmehl**

werden wegen Mangel an Platz billig abgegeben bei

**E. A. Schmidt.**

**Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**

18. Juli: Berta Luise Margarete, Bat. Otto Gustav Alex. Deyhle, Schuhmacher.

20. „ Julius, Bat. Heinrich Franz Karl Friedrich, Schlosser.

21. „ Oskar, Bat. Abraham Sauber, Landwirt.

**Geschließung:**

23. Juli: Heinrich Adam Rittershofer vom Durlach, städt. Vorarbeiter, und Magdalena Elisabeth Klüber von Aue.

**Gestorben:**

24. Juli: Hilda, Bat. Christian Seiter, Malermeister, 6 Wochen alt.

25. „ Elsa Luise Augusta, Bat. Karl Friedrich Bodenmüller, Schreinermeister, 11 Tage alt.

**Landbezirk Durlach.**

**Kirchhof der Erwachsenden.**

II. Quartal 1904.

**Gröbzingen:**

7. April: Luise Müller, led. Tagelöhnerin, 20% J.

12. „ Helene Lüberles, led. Privatn., 81% J.

18. „ Wilhelmine Karoline Arbeit geb. Eberhardt, Fabrikarb., Ehefrau, 26% J.

10. Mai: Richard Friedrich Karl Adalbert Wettstein, verheir. Inspektor, 71 J.

8. Juni: Luise Friederike Kunzmann geb. Dumberth, Heubändlers-Wib., 84% J.

24. „ Kaufmann Haas, led. Privatier, 72% J.

**Grünwetterbach:**

7. April: Karoline Schrupp geb. Schmidt, Fabrikarb., Ehefrau, 43 J.

14. „ Christine Dentenbas, ledig, 18% J.

22. „ Katharine Matthis geb. Dentenbas, Schneiders Ehefrau, 25% J.

4. Mai: Margareta Herrmann, Zimmermanns Wib., 48% J.

12. „ Katharine Köppler, Landwirts Ehefrau, 54% J.

15. „ Elisabetha Berger, Landwirts Ehefrau, 61% J.

**Hohenwetterbach:**

1. April: Jakob Goos, verheir. Landwirt, 80 J.

4. „ Friedrich Goos, verheir. Steinhauer, 44 J.

15. Mai: Berta Lusi, ledige Fabrikarbeiterin, 19 J.

15. „ Magdalena Kleinmaier, ledige Tagelöhnerin, 69 J.

19. „ Christian Ruppinger, verheir. Steinhauer, 47% J.

**Jöhlingen:**

14. April: Josef Kengelbach, verwitw. Landwirt, 83% J.

15. Mai: Franz Philipp Schleicher, verheir. Landwirt, 68% J.

18. „ Luise Weinacker geb. Greß, Landwirts Ehefrau, 48 J.

18. „ Franz Josef Pfund, verheir. Cementarbeiter, 46 J.

28. „ Simon Schuster, verheir. Maurer, 67% J.

9. Juni: Emma Dehm geb. Abele, Landwirts Ehefrau, 22% J.

22. „ Elisabetha Jäger geb. Heib, Tagelöhners Ehefrau, 53% J.

**Keinstenbach:**

26. April: Otto Burger, led. Kaufmann, 19 J.

20. Juni: Philipp Jakob Burger, verheir. Steinhauer, 45 J.

**Königsbach:**

6. April: Karl Föllner, verheir. Bäcker, 64 J.

30. „ Barbara Scherle, Landwirts Ehefrau, 65% J.

17. Juni: Wilhelm Bauer, led. Geizer, 28% J.

**Langensteinbach:**

24. April: Magdalena Kirchenbauer, led. Haushälterin, 68 J.

4. Mai: Elisabetha Bötter geb. Dambacher, Webers Wib., 70 J.

14. „ Karoline Schmidt, led. Näherin, 27 J.

16. „ Julius Müller, verheir. Landwirt, 60 J.

**Palmbach:**

19. April: Johann Heinrich Koll, lediger Steinhauer, 29 J.

**Singen:**

6. Mai: Franz Jung, verheir. Schmiedemeister, 65% J.

27. Juni: Karoline Koser Wib., 64 J.

**Spielberg:**

8. Mai: Elisabetha Becker, Landwirts Wib., 80 J.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. v. Durlach.